

Friede sei mit euch 03. Mai

...als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: **Friede sei mit euch!** (aus Joh 20, 19–23)

Die Jünger sind nach Jesu Tod verängstigt und eingeschlossen. Mitten in ihre Unsicherheit hinein tritt der Auferstandene: „**Der Friede sei mit euch.**“ Nicht als Vorwurf, nicht als Forderung – sondern als Geschenk. Jesu Frieden ist kein Zustand ohne Konflikte, sondern eine innere Zusage: **Ich bin bei euch, selbst hinter verschlossenen Türen.** Erst nachdem die Jünger diesen Frieden empfangen haben, sendet er sie: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“

Frieden empfangen und Frieden weitergeben – beschreibt auch einen Weg, den Adolph Kolping gekannt hat. Er wusste: Menschen brauchen Halt, Ermutigung und Gemeinschaft, um mutig handeln zu können. Kolping nahm die Sorgen seiner Zeitgenossen ernst und brachte sie zugleich in Bewegung.

Er lebte aus einer inneren Gewissheit heraus, dass Christus mitgeht – und deshalb Türen aufgehen können, die zunächst verschlossen, scheinen.

Christus kommt auch zu uns, in unsere verschlossenen Räume, in unsere Unsicherheiten. Er schenkt seinen Geist – nicht nur zum Trost, sondern als Kraft zum Aufbruch.

Möge dieser österliche Friede auch in uns wirken:
dass wir uns neu senden lassen,
dass wir Mut finden wie die ersten Jünger,
und
dass wir – im Geist Adolph Kolpings –
Hoffnung und Gemeinschaft weitertragen.

Diakon mit Zivilberuf Bernd Gaube
Stellv. Diözesanpräses



Kolping

**Diözesanverband
Mainz**